

Alt sein

**Unterrichtsmaterial
Primarstufe**

Ausgabe 2/2012

[www.diakonie.de/
unterrichtsmaterial](http://www.diakonie.de/unterrichtsmaterial)

In Zusammenarbeit
mit dem Deutschen
Evangelischen Verband
für Altenarbeit und
Pflege e. V. (DEVAP)



Primarstufe

Ältere Menschen – neue Rollenbilder

Menschen in Deutschland werden immer älter, was Christinnen und Christen als Geschenk betrachten. Die Situation älterer Menschen ist dabei sehr unterschiedlich. Viele bleiben lange fit und engagieren sich, so dass alt sein heute keineswegs immer mit Gebrechlichkeit gleichzusetzen ist. Vielmehr sind die Potenziale älterer Menschen verstärkt zu berücksichtigen.

Menschen in Deutschland werden älter und bleiben länger fit

Die durchschnittliche Lebenserwartung eines neugeborenen Mädchens liegt heute bei über 83 Jahren, die eines neugeborenen Jungen bei fast 79 Jahren. Dank guter medizinischer Versorgung sowie einem steigenden Gesundheitsbewusstsein können viele Menschen auch noch im Rentenalter aktiv bleiben. Das Ausscheiden aus dem Beruf bedeutet schon lange nicht mehr einen Rückzug aus der Gesellschaft.

Altersbilder ändern sich

Altersbilder sind soziale Konstruktionen, die sich entwickeln. Viele Jahre standen verlust- und defizitorientierte Altersbilder im Vordergrund. Hier vollzieht sich gegenwärtig ein Wandel. Derzeit wird immer stärker ein aktives und ressourcenorientiertes Altersbild vertreten, weil alt sein heute keineswegs immer bedeutet, unterstützungs- oder pflegebedürftig zu werden.

Ältere Menschen – in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen

Menschen in der nachberuflichen Phase unterscheiden sich im Hinblick auf ihre körperlichen, kognitiven, emotionalen, alltagspraktischen und sozialkommunikativen Fähigkeiten sowie im Bezug auf ihre gesundheitlichen und wirtschaftlichen Ressourcen erheblich. Diese Heterogenität gilt es zu beachten. Bis zu seinem Lebensende verfügt ein Mensch über schöpferische Potenziale. Mit steigendem Alter nimmt jedoch seine Verletzlichkeit zu. (Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland: Im Alter neu werden können, 2009)

Ältere Menschen in Deutschland engagieren sich freiwillig

Viele ältere Menschen im Rentenalter engagieren sich freiwillig. Sie sind unter anderem in Kirche und Diakonie tätig. Ohne ihren Einsatz könnten viele gesellschaftliche Aufgaben nicht erfüllt werden. Wie weitgehend der Einsatz älterer Menschen ist, zeigt beispielsweise eine Studie der Diakonie: Die freiwillig Engagierten in der Diakonie im Alter von über 60 Jahren setzen im Durchschnitt 17 Stunden im Monat beziehungsweise 107 Stunden im Jahr ein. Sie sind im Durchschnitt seit neun Jahren freiwillig engagiert. (Quelle: Diakonisches Werk der EKD: „Freiwilliges Engagement in Einrichtungen und Diensten der Diakonie“, Diakonie Texte 04.2012, Statistische Informationen)

Geschenkte Lebenszeit

Eine längere Lebenszeit bei besserer Gesundheit betrachten Christinnen und Christen als Geschenk. Das christliche Menschenbild weiß um die Verletzlichkeit und das Angewiesensein auf Gott in allen Lebensphasen. Es begreift den Menschen sein Leben lang als einen Menschen in Bewegung und im Werden. In jedem Alter sind Menschen berufen, ihre Gaben für sich und andere zu nutzen.



Foto: www.fotolia.com – © Jürgen Werke

Kompetenzen und Material

Die Unterrichtseinheit zum Thema „Alt sein“ will verschiedene Kompetenzen der Heranwachsenden fördern. Sie soll Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler erweitern und Fähigkeiten und persönliche Einstellungen fortentwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass ältere Menschen in der Gesellschaft eine wichtige Rolle einnehmen. Sie können beschreiben, dass alte Menschen nicht nur hilfsbedürftig sind, sondern dass sie durch ihre Erfahrungen und ihren Einsatz andere vielfach unterstützen. Sie können darstellen, dass Menschen aller Altersgruppen ihre Gaben einsetzen können und sollen. Sie reflektieren, welche Bedürfnisse und Fähigkeiten ältere Menschen in ihrem Umfeld haben. Sie sind dafür sensibel zu erkennen, wie sich alte Menschen einbringen und wo sie Unterstützung brauchen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, dass aus christlicher Sicht jeder Mensch, egal ob alt oder jung, als Geschöpf Gottes über Fähigkeiten verfügt, die er für sich und andere einsetzen kann.

M1 Biblische Wurzeln

Auf dem Arbeitsblatt ist ein Vers aus Jesaja 46 abgedruckt, der zusagt, dass Gott Menschen bis ins hohe Alter begleitet. Die Kinder sollen anhand von Bildern darüber reden, wer nach ihrer Vorstellung alt ist.



Foto: www.fotolia.com – © contrastwerkstatt

M2 Ältere Menschen sind aktiv

Ältere Menschen, die sich freiwillig engagieren, wurden interviewt. Die Schülerinnen und Schüler sollen dafür sensibilisiert werden, dass auch ältere Menschen aktiv sind und wichtige Aufgaben übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler sollen überlegen, welche älteren Menschen sie aus ihrem Umfeld kennen, die andere unterstützen, und selbst jemanden aus ihrem Umfeld interviewen. In der Gruppe soll hierfür ein knapper Leitfaden erarbeitet werden.

M3 Alte und Junge – miteinander?

Hier sollen die Kinder überlegen, wo sich im Alltag alte und junge Menschen begegnen. Dabei soll deutlich werden, an welchen Punkten sich Junge und Alte treffen und wo beziehungsweise auf welche Weise ein Miteinander entstehen kann.

M4 Was brauchen alte Menschen?

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Wunschzettel entwerfen, auf dem steht, was alte Menschen brauchen, um gut leben zu können. Sie sollen überlegen, welche Wünsche sie erfüllen können und einen älteren Gast einladen und nach seinen Wünschen befragen.

Material

Für die Arbeitsblätter M1 – M4 ist zusätzlich folgendes Material notwendig:

M1: Stifte, Kopien des Arbeitsblattes

M2: Kopien des Arbeitsblattes

M3: Stifte, Kopien des Arbeitsblattes

M4: Buntstifte, Bilder, Fotos, Kopien des Arbeitsblattes, unbedruckte A2-Blätter

M1 Biblische Wurzeln



**„Auch bis in euer
Alter bin ich derselbe,
und ich will euch tragen,
bis ihr grau werdet.“**

(Jesaja 46,4)



Aufgaben

- 1 Bitte lest zusammen den Vers! Erklärt die Bedeutung des Textes!
- 2 Schaut euch die Bilder an! Beschreibt, ab wann ein Mensch alt ist und woran ihr das erkennt!

M2 Ältere Menschen sind aktiv

Wo engagieren Sie sich?

Ich gehe ein bis zwei Mal in der Woche in ein Altenheim.

Was machen Sie da genau?

Ich besuche die Menschen, die dort leben. Wir singen zusammen, wir lösen Rätsel oder erzählen. Manchmal lese ich auch etwas vor.

Was gefällt Ihnen dabei besonders gut?

Ich kann gut Orgel spielen, das mache ich schon seit 50 Jahren. Ich freue mich, dass ich hier Musik machen kann. Außerdem treffe ich gerne andere Menschen.



Frau Hirsing



Herr Kruse

Wo engagieren Sie sich?

Ich gehe regelmäßig in eine Grundschule.

Was machen Sie da genau?

Ich helfe, wenn es Konflikte gibt. In der Schule gibt es einen besonderen Raum. Dahin können Kinder kommen, wenn sie Streit haben. Wir überlegen dann gemeinsam, wie sich das Problem lösen lässt.

Was gefällt Ihnen dabei besonders gut?

Ich freue mich, wenn Kinder mir vertrauen und ich ihnen helfen kann. Mir gefällt es, wenn Streit ohne Gewalt gelöst werden kann.

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Interviewpartnerinnen und -partner)

Aufgaben

- 1 Bitte lest die Interviews!
- 2 Sprecht darüber, welche älteren Menschen ihr kennt, die andere unterstützen!
- 2 Überlegt euch Fragen, interviewt selbst jemanden Älteren und schreibt die Antworten auf!

M3 Alte und Junge – miteinander?



Familie



Musik



Kirche



Schule

Aufgaben

- 1 Lest die Wörter auf den Wolken!
- 2 Kreuzt an, wo ihr selbst alte Menschen trifft! Besprecht eure Ergebnisse!
- 3 Schreibt auf die leeren Wolken, wo sich Junge und Alte sonst noch begegnen!

M4 Was brauchen alten Menschen?



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fotos: www.fotolia.com – © Peter Mészlen / Yves Roland

Aufgaben

- 1 Was brauchen alte Menschen, um gut leben zu können? Schreibt einen Wunschzettel!
- 2 Überlegt, welche Wünsche ihr ihnen erfüllen könnt!
- 3 Ladet einen älteren Menschen ein und fragt ihn, welche Wünsche er hat!

Weiterführende Informationen

Diakonische Einrichtungen unterstützen und vernetzen ältere Menschen

In diakonischer Trägerschaft sind 91 Beratungsstellen/ Seniorenbüros und 173 Initiativen von Begegnungs- und Tagesstätten für ältere Menschen. Zudem gehören 2.454 Wohnheime und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, 314 teilstationäre Pflegeeinrichtungen und 1.031 ambulante Pflegedienste zur Diakonie.

www.diakonie.de

(Quelle: Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.: Einrichtungsstatistik zum 1. Januar 2012, Diakonie Texte 05.2013)

Diakonische Fachverbände setzen sich ein

Der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege (DEVAP) vernetzt diakonische Einrichtungen der Altenarbeit und Pflege in Deutschland. Er tritt für das Wohl und die Rechte alter und pflegebedürftiger Menschen ein.

www.devap.de

Das Evangelische Seniorenwerk vertritt die Interessen von Frauen und Männern in der nachberuflichen Lebensphase gegenüber Gesellschaft, Kirche und Staat und setzt sich besonders für die Einbeziehung der Kompetenzen älterer Menschen in gesellschaftliche Prozesse ein.

www.evangelisches-seniorenwerk.de



Foto: Julia Nowak

„Aus dem Leben schöpfen, für mich und andere“: Dieter Otto steht beim Jahresthema der Diakonie 2012 stellvertretend für alle älteren Menschen, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren.

Weitere Informationen

Diakonie konkret „Altern in der Mitte der Gesellschaft: Aus dem Leben schöpfen für mich und andere“, 2012, stellt Perspektiven in Theorie, kirchlicher und diakonischer Praxis zum Thema Altern in Deutschland vor.

www.diakonie.de/altern-in-der-mitte-der-gesellschaft

Links & Material

Allgemeine Informationen über die Diakonie:

www.diakonie.de

Informationen zu den Auslandsaktivitäten der Diakonie:

www.brot-fuer-die-welt.de

www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Brot
für die Welt

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Hinweise zur Geschichte der Diakonie:

www.diakonie-geschichte.de

Die Evangelische Kirche in Deutschland e. V.:

www.ekd.de

Informationen über den Sozialstaat, die Freie Wohlfahrtspflege und deren Finanzierung:

www.bagfw.de

Hinweise zu Berufsalltag und Ausbildungen in der

Diakonie: www.diakonie.de/berufe

www.soziale-berufe.com

Unser Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern Andrea Herzog, Johannes Mayer, Ulrike Salden, Simone Seufert; Interviewpartnerinnen und -partnern; Florentine Beck (Fotos); Christa Stelling für den DEVAP-Ausschuss „Gemeinwesenorientierte Altenarbeit“; Jens Kramer, Studienleiter für evangelischen Religionsunterricht im Land Brandenburg.

Impressum:

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Caroline-Michaelis-Straße 1

10115 Berlin

unterrichtsmaterial@diakonie.de

www.diakonie.de/unterrichtsmaterial

Titel: www.fotolia.com – © GordonGrand